

---

## Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von kat - 08.02.2008 10:13

---

Hallo guten Morgen Ihr alle!

Mir ist so durch den Kopf gegangen, daß es vielleicht gut wäre, wenn Betroffene Ihre Erfahrungen mit der Behandlung von Impffolgen mitteilen können. Mir ist natürlich schon klar, daß schwerste Schäden (z.B. im Gehirn) kaum oder äußerst schwer behandelbar sind. Ich hatte mal kurzen Kontakt zu Dr. Buchwald, dessen Sohn schwerst geschädigt wurde durch die Pockenimpfung. Seine Bücher sind sehr empfehlenswert, finde ich. Für seinen Sohn gab es leider keine Heilung.

Doch ich habe schon von vielen Erfolgen gehört und gerade Eltern impfgesch. Kinder werden sich dafür sicher brennend interessieren (so wie ich).

Wie Ihr sicher schon gelesen habt, bin ich wegen der Sache mit meinem kl. Sohn in homöop. Behandlung (klassische H.), die ihm schon sehr geholfen hat. Nun gab mir diese hom. Kinderärztin aber den Rat zu einer Kollegin zu gehen, die außer dem noch Bioresonanz u.a. macht...man könne damit die Impfungen ausleiten, so wie ich es verstanden habe. Hat da vielleicht schon jemand Erfahrung (z.B. mit Bioresonanz)?

Ich habe auch schon von den Methoden von Tinus Smits gelesen. Wir haben die 6-fach Impfung auch schon mal verkleppert gegeben...weiß nicht, ob es sehr viel gebracht hat. So richtig aufgefallen ist mir nichts. Es wurde ohnehin schon besser durch die konst. homöop. Therapie.

Viele Grüße und allen ein schönes WE!

Kat

=====

## Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von BrigitteE - 08.02.2008 11:36

---

hallo kat,

unser Homöopath behandelt Impfschäden nach den Symptomen und ich kenne einen Fall, der 35 Jahre nach der Polioimpfung krank wurde(und geheilt wurde).

Es gibt ja Arzneimittelprüfungen von Polioimpfstoffen und anhand dieser Symptome war das Mittel richtig und hat auch gewirkt.

=====

## Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von kat - 08.02.2008 12:40

---

Hallo Brigitte,  
danke für Deine Antwort.

Ja, so habe ich es auch schon gehört. Habe da von EFI Dresden (da gibt es auch was im Internet: <http://www.efi-dresden.de/> )

3 DVD's bekommen vom Dresdner Impf- und Homöopathie Symposium...da hab ich leider erst die 1.DVD ansehen können und da hielt u.a. der Homöopath Rolf Kron einen (für mich) sehr interessanten Vortrag über Impfschäden und sprach über seine Praxis und seine vielen Fälle (davon natürlich nur ein Bruchteil anerkannt) und wie er behandelt. Er behandelt auch klassisch homöopathisch.

Es gibt da wohl auch ne Power Point auf seinen Seiten...ich such grad mal fix:

<http://www.kron-rolf.de/rolfrootCSS/neueTexte/Fall-Management-Dateien/frame.htm>

Naja, war sehr interessant. Auch Klaus Hartmann sprach da über Impfstoffsicherheit in Deutschland...

Trotzdem gibt es doch aber wohl auch so ausleitende Homöopathika...z.B. bekam mein Kleiner Sulfur...damit der ganze "Mist" ausgeleitet wird, so meinte die Kinderärztin. Naja, mein Kleiner bekam zur Geburt einen Hammer von

---

Breitbandantibiotika und noch andere Pharmakas z.B. haben sie ihn ins Koma versetzt ...das alles sollte wohl mit Sulfur wieder rauskommen...sozusagen zur Entgiftung...soweit ich das verstanden habe...  
Im homöopath. Rep. stehen ja einige Mittel als Folge von Impfungen, auch sulf.

=====

### Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von BrigitteE - 08.02.2008 14:02

---

Hallo kat,  
da hast du Recht - es gibt mehrere Mittel um den "Mist" auszuleiten. Ich bekomme nach der Spritze beim Zahnarzt Nux vomica zum Ausleiten. Aber meine Freundin braucht dafür den potenzierten Impfstoff, weil es ihr sonst immer sehr schlecht geht nach der Spritze.

Die Homöopathie ist ja wahnsinnig vielfältig und je mehr ich darüber lese und am eigenen Leib spüre, umso begeisterter und dankbar bin ich.

=====

### Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von kat - 08.02.2008 15:42

---

Genauso geht es mir auch. Habe mir schon einige Bücher zugelegt. Ich find's sehr interessant.

So, ich mach jetzt erstmal FA und WE...bin Montag sicher wieder auf der Seite.

Allen ein schönes WE!  
VG  
Kat

=====

### Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von Anke - 08.02.2008 19:24

---

Hallo kat,

habe heute eine Bekannte getroffen, die Bioresonanz ausprobiert hat. Sie hatte monatelang Ausschlag an den Händen, wohl so eine Art Neurodermitis.  
Die Bioresonanz hat ihr geholfen, jetzt will sie mit Homöopathie weitermachen, einfach um ihre Konstitution zu verbessern. Sie meinte, ihr Therapeut behandelt auch Impfschäden mit Bioresonanz, mit viel Erfolg. Aber das hängt sicher vom Einzelfall ab. Ich würde es auf jeden Fall ausprobieren.

Mein Sohn wurde nach seiner RV-Infektion mit 4 Wochen (wurde im KH mit Cortison, AB und Asthmamitteln behandelt) auch mit Sulfur behandelt - um die ganzen Medikamente auszuleiten.  
Eine leichte Neurodermitis und anschließendes Asthma hat er trotzdem entwickelt, er ist aber auch erblich extrem belastet. Heute geht es ihm, wie ihr ja wisst, dank Homöopathie sehr gut.

Bis bald Anke

=====

### Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von kat - 11.02.2008 09:53

---

Hallo Anke, Danke für Deine Info. Ich werde es auf jeden Fall probieren.  
Kann Euch ja später darüber berichten.  
Bis später!  
Gruß  
Kat

---

## Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von admin - 02.04.2008 17:15

Ein kurzer Abriss meinerseits zum Thema Behandlung von Impfschäden (aus der Rubrik Praxis):

Kommt es nach einer Impfung zu Beschwerden, so ist eine frühe Behandlung mit klassischer Homöopathie zu empfehlen. Sie versucht, dass durch die Impfung gestörte Gleichgewicht wiederherzustellen und kann in vielen Fällen Besserung oder Heilung erreichen. Als eine der wenigen Therapieformen ist die klassische Homöopathie nämlich in der Lage, Ursachen (in diesem Fall die Impfung) in ihr Therapieschema einzubeziehen.

Hier stellt sich dann die Frage, wie soll man solche Pathologien behandeln? In der Literatur finden sich hier viele Ansätze, die jedoch teilweise mit dem homöopathischen Gedanken nichts mehr zu tun haben. Insbesondere geistert immer wieder der Begriff „homöopathische Impfungen“ herum, der später noch genauer behandelt werden soll. Aber auch Thuja als das Allerweltsmittel immer bei Impffolgen zu geben, ist heute immer noch sehr beliebt (aber völlig unhomöopathisch und nicht immer angezeigt)

Bekommt ein Patient während einer konstitutionellen Behandlung eine Impfung und reagiert darauf, so sollte das Konstitutionsmittel wiederholt werden. In vielen Fällen wird das Mittel die Symptomatik zum Verschwinden bringen. Kommt es jedoch zu keiner Heilung, hat die Impfung vermutlich eine neue Krankheitsschicht erzeugt, die dann der besonderen Behandlung bedarf. Hierbei wird nach klassischen homöopathischen Gesichtspunkten vorgegangen. Ist dies nicht erfolgreich, muss die Blockade, die durch die Impfung ausgelöst wurde, behandelt werden (durch Impfnosode). Je nach Einzelfall kann auch zunächst die Behandlung durch die Impfnosode erfolgen.

### Homöopathische Impfungen

Häufig hört man in der Praxis Patienten, die sagen, sie wollten sich nicht impfen lassen, aber es gäbe doch da homöopathische Impfungen. Was ist damit gemeint? Hierbei werden potenzierte Impfstoffe als Prophylaxe dem Patienten gegeben. Bsp: Patient enthält eine Tetanus Nosode und soll dann angeblich gegen Tetanus geschützt sein. Beleuchten wir diese Praxis einmal genauer. Der Patient erhält den Impfstoff in potenziertem Form. Die Ausgangssubstanz enthält, bleiben wir bei unserem Beispiel, je nach Impfstoff adsorbiertes Tetanus-Toxoid, Aluminiumphosphat, Thiomersal, isotonische Kochsalzlsg., Spuren von Formaldehyd. Eine Mischung also aus Quecksilber, Aluminiumverbindungen, Formaldehyd und Tetanusgift. Und der Patient erhält dieses nun in potenziertem Form.

Was ist die Folge? Der Patient, der ja nicht krank ist, wird, je nach Empfindlichkeit seines Organismus eine Arzneimittelprüfung durchmachen, da das Mittel ja völlig unhomöopathisch ausgewählt wurde (Patient hat Symptome, die den Symptomen des homöopathischen Mittels ähnlich wären und die Symptome von potenzierten Impfstoffen kennen wir nicht!) Der Patient wiegt sich in falscher Sicherheit. Ihm wurde gesagt, er sei jetzt „geimpft“ und damit glaubt er, er habe einen wirksamen Schutz gegen das Tetanustoxid aufgebaut.

Eine Impfnosode wird aber nicht zu einer Antikörperbildung im Körper führen. Dies beruht auf anderen Gesetzmäßigkeiten. Die Gabe von Impfnosoden als Prophylaktikum ist also als grob fahrlässig anzusehen und gehört sicher nicht zur klassischen Homöopathie.

### Behandlung mit Impfnosoden nach einer Impfung

Eine relativ häufig angewendete Art der Verschreibung bei Impffolgen ist die Gabe des potenzierten Impfstoffes nach einer bereits erfolgten Impfung. Bsp: Man gibt nach einer Impfung mit Twinrix (Hep A + B) den potenzierten Impfstoff Twinrix C200 nach einem genau festgelegten Schema. Dieses richtet sich nach der Reaktionslage, des allgemeinen Gesundheitszustandes und anderen Faktoren.

Dieses Vorgehen ist bei genauer Betrachtung nicht homöopathisch, sondern isopathisch. Hier wird ein Mittel gegeben, dass die gleichen und nicht die ähnlichen Symptome hervorrufen kann, wie die Impfung.

Vor allem Tinus Smits aus Holland therapiert mit dieser Methode Impffolgen.

### Beispielfall von T.S.:

Sabina ist fast zwei Jahre alt, als ich sie Mitte März 1997 treffe. Ihre Beschwerden fingen an, als sie im November 1996 das erste Mal die Kindertagesstätte besuchte.

Sie leidet an Schnupfen, Husten, Erbrechen und Durchfall. Drei Antibiotikakuren hat sie schon bekommen, in den

Monaten November, Dezember und Januar. Ende November hatte sie die Windpocken. Sabina war nach einer unproblematisch verlaufenen Schwangerschaft mit einem Kaiserschnitt zur Welt gekommen. Sie wurde sieben Monate lang gestillt. Impfungen bekam sie nach dem gebräuchlichen Schema. Nach den zwei DKTP/HIB-Impfungen ist sie zum ersten Mal erkältet, und ihre letzte MMR-Impfung im Juli'96 verursachte keine nennenswerte Reaktion. Erst drei Monate später, als das Kind drei Mal wöchentlich in eine Kindertagesstätte geht, tauchen Schwierigkeiten auf. Die Mutter schildert die Tochter als einen typischen Widder, der mit dem Kopf durch die Wand will, aufbrausend ist und böse wird, wenn etwas nicht gleich gelingt. Sabina ist wißbegierig, fröhlich, voller Unruhe und schläft schlecht. Sie kann schwer Abschied nehmen. Auf Schmerz reagiert sie sehr heftig, sie spricht viel und hat die Neigung, alles anzufassen. Sie schmust gerne und benutzt häufig ihren Schnuller. Sie ist sehr blaß und ißt schlecht, besonders ungern warmes Essen, gerne aber Brot, und sie hat auch das Bedürfnis, zwischen den Mahlzeiten zu essen. Sie trinkt viel, was noch zunimmt, wenn sie krank ist. In der Familie kommen mütterlicherseits bis in die dritte Generation Krebs und väterlicherseits Diabetes vor. In der Verwandtschaft des Vaters gibt es häufig Übergewicht. Homöopathisch gesehen zeigt das Kind ein eindeutiges Saccharumbild, und ich verschreibe ihr Saccharum officinale 200K, 14-täglich eine Dosis. Das Kind hat offensichtlich eine geschwächte Abwehr. Sabina ist Einzelkind und hatte noch nicht viel Kontakt mit anderen Kindern. Deshalb zeigt sich erst ein Problem, als sie zur Kindertagesstätte kommt. Zehn Tage nach Beginn der Behandlung ruft mich die Mutter an, weil die Beschwerden sich verschlimmert haben und Sabina 40C Fieber hat. Ich verschreibe ihr Saccharum officinale in der Potenz 30K als wässrige Lösung, jede Stunde ein Schlückchen, aber am nächsten Tag ist das Kind noch kränker, und die Mutter macht sich ernsthafte Sorgen. Als ich Sabina in der Sprechstunde untersuche, erweist sich eine beidseitige Mittelohrentzündung, ihre Lungen sind aber nicht in Mitleidenschaft gezogen. Ich komme zu dem Schluß, daß ein noch unbekannter Faktor die Wirkung des konstitutionellen Mittels (Saccharum officinale) blockiert und diese Schicht überlagert. Faktisch gesehen ist Saccharum nicht imstande, ihre Abwehrkräfte zu verbessern, also muß es einen anderen, als einen konstitutionell bedingten Grund für ihre schlechte Abwehr geben. Aus Erfahrung weiß ich, daß Impfungen dafür die häufigste Ursache sind. In Sabinas kurzen Leben dürfte auch noch nichts anderes ihre Abwehr so stark angegriffen haben. Darum beginne ich sofort damit, die letzte, vor drei Monaten verabreichte MMR-Gabe unschädlich zu machen. Die wässrige Lösung der MMR 30K, schluckweise alle Stunde eingenommen, sorgt dafür, daß Sabina nach einer gut verbrachten Nacht am nächsten Tag fieberfrei ist und zusehends gesundet. Einige Wochen später erfolgt das Entstören der MMR-Impfung mittels höherer Potenzen, gefolgt durch die DKTP- und HIB-Impfungen. Auf diese Weise heilt Sabinas Impfschadenssyndrom völlig und den Eltern geht auf, daß Sabina, schon bevor sie in die Kindertagesstätte kam, aus dem Gleichgewicht geraten war, auch wenn sich das nicht in Form von Infektionen zeigte. Die Lebensfreude des Kindes hat nun stark zugenommen, und Sabina ist wieder ein lebendiges Kind, welches sich in seiner Haut wohl fühlt und das man gerne um sich hat.

In jedem Fall muss aber vorher geklärt werden, inwieweit die Impfnosode auf jeden Fall angebracht ist oder nicht. Eine Behandlung mit dem Konstitutionsmittel ist primär vorzuziehen.

Auch wenn diese Behandlungsmethode sicher nicht den klassische homöopathischen Grundlagen entspricht, so ist sie doch in vielen Fällen erfolgreich. Zunächst sollte jedoch die konstitutionelle Behandlung im Vordergrund stehen und die Behandlung mit Impfnosoden erst bei Auftreten einer Blockade, die durch die Impfung u.U. verursacht wurde, durchgeführt werden.

---

## Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von kat - 03.04.2008 09:26

Danke, Admin.

Genauso habe ich es auch gehört...genauso hat es Dr. R. Kron beim Dresdner Homöopathie- und Impfsymposium rüber gebracht.

Viele Grüße  
Kat

---

## Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von mars08ch - 04.05.2008 22:01

Aus eigener Erfahrung-  
bei einer Impffolge ist der potenzierte Impfstoff immer noch der beste Weg dem Körper zu helfen-die negativ Prägung umzuwandeln.

---

Ich hatte es ja geschrieben-damals war es verpönt(wie heute...)einen 100% Schutz vor Krankheiten anzubieten und zu nutzen!!

Auf eine Tatanus Nosode folgt keine Reaktion auf,die Impfung gibt es einen dicken Arm.

Auf eine Masern Nosode wird das Kind mit Masernkontakt nicht infiziert.Diese Darstellung der Prophylaxe ist nicht korrekt-man gibt dem Körper die Info einer Krankheit(bei allopat. Impfen ähnlich)eine C200 potenz läuft auf der Energetischen Ebene ab.Man kann das Tetanusgift nicht mehr physikalisch nachweisen-ganz klar,daß der Körper auch keine nachweisbaren Antikörper bildet,oder?

Nun gut,nicht impfen ist das eine,eine Alternative Suchen,anwenden und dahinter stehen was anderes.

Schöne Grüße

Manu

---

## Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von Bienebrummel - 04.07.2008 22:46

Hallo,

ich würde nicht mehr Impfen, auch nicht " Verkleppert" in jeder einzelnen oder in jeder Kombiimpfungen sind Nervengifte drin, wir haben uns durch einen Impfgutachter sagen lassen das es egal sei ob man einzeln oder Kobiimpfungen gibt die Menge des Gifts ist immer das gleiche. Unser Sohn ist deswegen Behindert. Wir sind durch mit dem Thema Impfen, noch nicht mal unseren Hund würde ich Impfen lassen.Ich kann jedem davon abraten.

---

## Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von Liesa - 04.07.2008 23:17

Hallo Biene, ich weiß nicht, was Du uns erzählen magst und kannst.

Aber wenn möglich, berichte uns mal ein bisschen davon, was Euch passiert ist. Du hast ja sicher mitgelesen, dass sich hier immer wieder Leute zu Wort melden, die Impfschäden wenn nicht bestreiten, so doch systematisch abwiegeln.

Welche Impfung/ en hat Dein Sohn nicht vertragen? Ist/ sind die noch auf dem Markt?

---

## Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von Saphenus - 09.07.2008 14:58

Darum beginne ich sofort damit, die letzte, vor drei Monaten verabreichte MMR-Gabe unschädlich zu machen.

Bleibt denn der Impfschutz danach bestehen? Dann könnte man das ja standardmäßig nach jeder Impfung machen... ?!

---

## Aw: Kann man Impfschäden behandeln ?

Geschrieben von kat - 10.07.2008 09:37

Das Schlimme aber ist: Schwerste Impfschäden kann keiner wieder wegmachen...z.B. Postvaccinale Encephalitis wie sie sehr oft nach der >Pockenimpfung auftrat und die vielen toten Babys nach 6-fach Impfung (Hexavac und Infanrix hexa)--> u.a. Todesursache offiziell: Hirnödem

Vielleicht ist das ja noch interessant:

[http://www.doktor-quak.de/pdf/tq\\_impfungen.pdf](http://www.doktor-quak.de/pdf/tq_impfungen.pdf)